

Die Kraft der Gemeinschaft

Jesu zeigt, wie seine Beziehung zum Vater ist

Jh 5,17-23

- V17 *Beide setzen sich ein:* Sowohl der Sohn, wie auch der Vater setzen sich ein
V18 *Respekt trotz Nähe:* Auch wenn Jesus Gott seinen Sohn nennt, verliert er den Respekt doch nicht
V19 *Unterordnung:* Jesus ist bereit sich dem Vater unterzuordnen
V20 *Liebe:* Der Vater verlangt nicht nur Unterordnung, sondern liebt den Sohn und versteckt nichts vor ihm
V21 *Vertrauen:* Der Vater hält nicht die totale Kontrolle über ihn, sondern schenkt auch ihm vertrauen.
V22-23 *Delegation:* Obwohl der Vater grösser ist als der Sohn, übergibt er ihm das Gericht vollständig. Jesus, der Mensch war, besitzt von den Menschen die grössere Glaubwürdigkeit. Er richtet nicht vom Elfenbeinturm aus.

Die Folgen dieser Gemeinschaft für uns

Jh 5,24-29

1. Der Zustand des Menschen: geistlich tot

- V24 ... ist vom Tod ins Leben übergegangen
V25 ... wo die Toten die Stimme Gottes hören
V26 Nur der Vater und der Sohn haben Leben in sich selbst

2. Der buchstäbliche Tod beendet unsere Existenz nicht

- V28 ... alle in den Gräbern werden die Stimme Jesu hören und hervorkommen

3. Jesus hat die Vollmacht über das Leben

- V26 Jesus hat Leben in sich selbst, im Gegensatz zu uns Menschen
V27 Er hat die Vollmacht, Gericht zu halten
V28 Selbst die Toten in den Gräbern werden von der Stimme Jesu hervorgeholt (Off 20,13)

3. Geistlich tote Menschen können die Worte Jesu hören

- V24 Wer mein Wort hört...
V25 die Toten hören die Stimme Gottes

4. Wer Gott glaubt und auf die Worte Jesu hört, wechselt vom Tod zum Leben

- V24 Wer mein Wort hört *und* glaubt, dem der mich gesandt hat...

5. Das Gericht ist nicht willkürlich

- V29 ...die das Gute getan haben (hervorbringen, schaffen, machen) (Jh 3,21)
Jh 2,11
...die das Böse verübt haben (verrichten, ausüben, treiben) (Jh 3,20)
Apg 19,19

Wer ist fähig, das Gute zu tun?